

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1851

7 (24.1.1851)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 7.

Freitag, den 24. Januar

1851.

Politische Mundschau.

Aus Baden. Die Eröffnung der Bahnstrecke von Esringen nach Haltingen (eine Stunde von Basel) fand am 20. d. Mts. statt. — In der Sitzung der zweiten Kammer v. 18. d. Mts. wurde von der Regierung ein Gesetzentwurf vorgelegt über die Wiederherstellung des Karlsruher Theatergebäudes. Der Baukosten-Betrag ist zu 228,000 fl. bestimmt, zu deren Deckung dienen sollen: 46,450 fl. der Brandkassen-Entschädigung, 40,000 fl. Beitrag der Stadt Karlsruhe, und 141,550 fl. aus dem Domänengrundstock. Auch wurde in derselben Sitzung ein Gesetzentwurf über ein Staatsanlehen im Betrag von fünf Millionen angenommen. — An Beiträgen für Kurhessen gingen in Mannheim im Ganzen 2888 fl. 58 kr. ein, an Beiträgen für Schleswig-Holstein bis jetzt 14,888 fl. — Seine k. Hoh. der Großherzog sind am 20. d. von den Nasern befallen worden; doch lassen die vorhandenen Erscheinungen auf einen ganz regelmäßigen und milden Verlauf der Krankheit schließen.

Frankfurt. Das Hanau-Kuldaer Unterstützungskomite macht gute Geschäfte. Bereits soll, wie man vernimmt, der Verlauf der Beiträge die Summe von 15,000 Gulden erreichen. Glänzende Erfolge verspricht man sich besonders von der Errichtung einer Lotterie.

Koblenz. Am 18. d. M. ist hier der Befehl zur vollständigen Demobilmachung der Armee, mit Ausschluß eines Corps von 50,000 Mann, eingetroffen; letzteres Corps wird als das von Preußen der Executivgewalt des Bundes zur Disposition zu stellende Contingent fortwährend mobil bleiben.

Kassel, 17. Jan. Heute wurde auch der städtische Polizeivorstand, Bürgermeister Henkel, verhaftet und ins Civilgefängnis abgeführt.

Darmstadt, 18. Jan. Heute ist der Landtag hier eröffnet worden.

Berlin, 16. Jan. Die preussische Regierung scheint entschlossen, den Zollverein als einen abgesonderten, in sich abgeschlossenen Verband aufrecht zu erhalten, zigt sich aber dem Abschlusse eines förmlichen Handelsvertrags zwischen die-

sem Verbande und Oesterreich sehr geneigt. — 17. Jan. Graf Alvensleben hat den Auftrag, jede Zustimmung zu einem gesammten deutschen Steuerverein abzulehnen. Hannover erklärte sich in Dresden in gleicher Weise. Oesterreichs Vertreter beharren jedoch dabei, gegen den Fortbestand von Separatvereinigen deutscher Regierungen aufzutreten. — Auf das in der kurhessischen Angelegenheit vorgeschlagene Schiedsgericht hat der Kurfürst von Hessen erklärt, nicht eingehen zu wollen. — 18. Jan. Nach heute hier eingegangenen Nachrichten haben die österreichischen Truppen die Elbe überschritten. Die Stärke des nach den Herzogthümern bestimmten österreichischen Corps beträgt, statt der früher bestimmten 25,000 Mann, im Ganzen nur 17,000 Mann. Die Nachricht, daß weitere 20,000 Mann Oesterreicher im Marsche nach den Herzogthümern begriffen seyen, ist unrichtig.

Hamburg, 18. Jan. Bis jetzt weder Bestätigung noch Widerlegung der Nachricht, daß die Oesterreicher bei Artlenburg über die Elbe gegangen seyen. Dänemark opponirt gegen eine zu ansehnliche österreichische Occupationarmee in Holstein; die Angaben schwanken zwischen 6 und 10,000 Mann. Heute Abend berichtet man als zuverlässig, daß der hannoversche General-Consul dem Senat die Anzeige gemacht, daß wir 5000 Mann Oesterreicher auf dem Durchmarsch von Harburg her täglich erwarten dürften. Auch in Schwarzenbeck (Lauenburg) sind Truppen angesetzt. — Die Konferenzen haben gestern wieder begonnen. Ueber mehrere Punkte hat eine Einigung stattgefunden. Friedrichsort soll von den Dänen besetzt werden, Rendsburg wahrscheinlich von Oesterreichern und Dänen; doch ist darüber noch nichts fest entschieden.

Holstein. Am 17. d. M. beginnt der Rückzug unserer Armee über die Eider, und soll dieser am 20. d. beendet seyn. Die erste Brigade wird nach Altona, die zweite nach Oldesloe und Umgegend, die dritte nach Kiel und Umgegend verlegt, während die vierte und fünfte vorläufig in Rendsburg verbleiben. Die dänischen Vorposten werden ebenfalls am 17. den Rückzug antreten. Mit den Beurlaubungen wird begonnen, wenn unsere Truppen in ihre Cantonements eingerückt sind.

Wien. Die „Allg. Ztg.“ schreibt unterm 15. d. von hier: Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen für die Reichshauptstadt Wien ist das Ereigniß des heutigen Tages, nicht weniger wichtig darum weil es von so vielen nicht begriffen wird, während manche andere wieder in blödsinniger Verstecktheit sich feindlich darüber auslassen. — Das Unterrichtsministerium ist aufs Ernstlichste bestrebt, das Volksschulwesen im engsten Zusammenhang mit der Kirche zu organisiren. — In Ofen wurden mehrere Bürger, welche einen Christbaum mit Abbildungen der Helden der ungarischen Revolution geschmückt hatten, auf Anordnung der Stadthauptmannschaft, mit 15 Stockstreichen abgestraft.

Die Karlsruher Kreuzersammlung 1850.

(Aus den Blättern für innere Mission im Großherzogthum Baden.) *)

Das erfreuliche Ergebnis der „Karlsruher Kreuzersammlung“ in dem ersten Jahre ihres Bestehens verdient wohl, in weiteren Kreisen bekannt zu werden, damit sowohl die Bewohner von Karlsruhe die Sache eifrig unterstützen, als auch anderer Orten diese Einrichtung in ihrer Zweckmäßigkeit anerkannt und eingeführt werde. Im Kleinen bestanden wohl längst Kreuzervereine da und dort, sey es für eine Kleinkinderschule, oder für die Anstalt in Langenwinkeln, oder für das Hardthaus, und manche reiche Unterstützung ist schon daher geflossen, ohne daß diese Gabe von einem Kreuzer wöchentlich Zehmanden schwer gefallen wäre.

Gesammelt wurden vom 1. Januar bis 30. November 1850: 1015 fl. 55 kr. Jede Sammlerin hatte ein Büchlein, in welches die Gaben ihrer zehn Geber eingetragen wurden; je zehn Sammlerinnen lieferten ihren Ertrag an eine Hauptammlerin ab. Da das Comité gleich anfangs öffentlich bekannt machte, daß man alle diejenigen Vereine und Anstalten der hiesigen Stadt, welche Abhilfe geistlicher und leiblicher Noth beabsichtigen, je nach ihren Bedürfnissen unterstützen wolle, und da hiebei kein Unterschied der Konfession gemacht wurde, so fand die Kreuzersammlung in der ganzen Stadt eine zahlreiche Theilnahme. Auf eine öffentliche Aufforderung an die Vereine und Anstalten der Stadt, welche einen Beitrag zu haben wünschten, dieß anzuzeigen, haben erhalten: 1) die Diakonissenanstalt 150 fl., 2) der Frauenverein

*) Diese empfehlungswerthen Blätter, welche mit dem 1. Januar 1851 ihren zweiten Jahrgang begonnen haben, erscheinen wöchentlich einmal. Der Preis derselben beträgt halbjährig 26 kr. Professor Eisenlohr in Durlach ist erbötig, Bestellungen anzunehmen und die Zusendungen zu besorgen.

150 fl. (für die Suppenanstalt 100 fl. und für die Strickanstalt 50 fl.), 3) der Frauenfrankenverein 150 fl. (für die Krankenpflege 100 fl. und für Anschaffung von Holz 50 fl.), 4) der Elisabethenverein 125 fl., 5) die Kleinkinderbewahranstalt 125 fl., 6) der Sparverein 100 fl., 7) die Bezirkspflege 100 fl., 8) der Lesesaal 75 fl., 9) das Nekonvaleszenten-Institut 25 fl.

Es wäre zu wünschen, daß auch von Heidelberg und Pforzheim, wo, wie wir hören, eine ähnliche Unternehmung in's Werk gesetzt worden ist, Nachrichten über den Erfolg der dortigen Kreuzersammlungen gegeben würden. Welch ein kräftiger Vorschub den wohlthätigen Unternehmungen dadurch geleistet werde, daß solche Vereine, welche die Mittel sammeln helfen, ihnen zur Seite stehen, ergibt sich klar aus dem vorliegenden Falle. Die Kreuzersammlungen verdienen überall, wo sie noch nicht bestehen, eingeführt zu werden; es ist Sache der Frauen und Jungfrauen, auf diese Weise der christlichen Barmherzigkeit die Wege zu bahnen.

Die Nachmusterung der Hunde btr. Nr. 1433. Die Bürgermeister werden aufgefordert, die Nachmusterung der Hunde gemeinschaftlich mit den Steuererhebern bestehender Vorschrift gemäß binnen 8 Tagen vorzunehmen.

Durlach, den 17. Januar 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Gläubiger aufruf.

Nr. 1038. Friedrich Jak. Martin, Schmiedegeselle von Weingarten, der vor drei Jahren nach Nordamerika reiste, will sich daselbst niederlassen und bat daher um Entlassung aus dem Staatsverbande und um Erlaubniß zum Wegzug seines Vermögens.

Alle Diejenigen, welche daher Ansprüche an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf

Dienstag den 28. Januar
Vormittags 9 Uhr

andereräumten Schulden-Liquidationstagsfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.

Durlach, den 14. Januar 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Nr. 94. Die Versteigerung der Arbeiten zur Erbauung eines neuen Pfarrhauses zu Sickingen mit Dekonomiegebäude im Anschlag von 9195 fl. wird

Donnerstag den 6. Februar
Vormittags 9 Uhr

in dem Schulhause zu Sickingen vorgenommen, wozu die Steigerer mit dem Anfügen einge-

laden werden, daß jeder einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen und darüber legale Zeugnisse vorzulegen hat.

Pläne, Kostensüberschläge und Steigerungsbedingungen sind auf dem Rathhause zu Einkünften zur Einsicht der Steigerungslustigen aufgelegt.

Bretten, den 8. Januar 1851.

Gr. Bezirksamt.

Nr. 899. Die Bürgermeister des Oberamts werden beauftragt, Vorstehendes öffentlich bekannt zu machen.

Durlach, den 11. Januar 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Eichredt.

Nr. 55,509. In Sachen der Ehefrau des Johann Jakob Bischoff von Berghausen, gegen ihren Ehemann, wegen Ehescheidung hat das Gr. Hofgericht des Mittelrheinkreises folgenden Scheid.-Brief

unterm 9. d. Mts. erlassen:

„Auf die von der Johann Jakob Bischoffs Ehefrau von Berghausen gegen ihren Ehemann erhobene Ehescheidungsklage und die hierauf gepflogenen Verhandlungen wird die klagende Ehefrau auf den Grund grober Verunglimpfung und harter Mißhandlung unter Verfallung des Beklagten in die Kosten des Ehebandes mit diesem ihrem Ehemanne für entbunden erklärt.

Diese Scheidungs-Erlaubniß wird jedoch als nicht ergangen angesehen und ist wirkungslos, wenn nicht klagende Ehefrau binnen 2 Monaten bei dem zuständigen Pfarramte sich einfinden, den beklagten Ehemann verrufen und diese Scheidungs-Erlaubniß in das Kirchenbuch eintragen lassen wird.“

Da der Beklagte abwesend ist, so wird demselben der Scheidungsbrief auf diesem Wege eröffnet.

Durlach, den 31. Dezember 1850.

Großherzogliches Oberamt.
Galura.

Schmitt.

[Die Abgabe von Wurzelreben btr.] Die Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins beabsichtigt, in diesem Frühjahr an Landwirthe des Mittelrheinkreises aus ihrer Rebschule auf dem Groß. Gut Aspich bei Bühl nachstehende Quantitäten Wurzelreben der bezeichneten Sorten, das Hundert um den ermäßigten Preis von 18 Kreuzern, abzugeben:

Klävner circa 18,000 Stück.

Nießling 4200 Stück.

Muländer 8800 Stück.

Krachgutedel 33,700 Stück.

Sylvaner 2700 Stück.

Muskateller 150 Stück.

Weißer Burgunder 70 Stück.

Diejenigen Landwirthe des Mittelrheinkreises,

welche von diesen Wurzelreben zu erhalten wünschen, wollen sich längstens bis 1. Februar d. J., unter Angabe des Quantum und der Rebsorte, bei der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins in Karlsruhe schriftlich melden.

[Durlach.] Mittwoch den 29. d. Mts. Nachmittags präzis 2 Uhr werden auf diesseitigem Geschäfts-Bureau die Gartentheile neben der Sophienstraße, einerseits Frau Wittwe Reichert, andererseits Carl Friderich mit Einschluß des Zollhaus- und Schloßknecht-Gartens, ohne Verbindlichkeit zum Ueberbauen, zum Eigenthum versteigert.

Durlach, den 21. Januar 1851.

Gr. Domainenverwaltung.
Lang.

[Durlach.] Der jung Heinrich Meier's Wit. werden in Folge richterlicher Verfügung

Montag den 10. Februar

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause nochmals im Zwangswege versteigert:

1. Eine einstöckige Behausung, nebst Stallung in der Schlachthausstraße, neben Archivar Nau und Heinrich Klein. Tax 700 fl.

2. 1 Viertel 20 Ruthen Acker im neuen Wald, neben Gottlieb Rindlers Wit. und Christian Meier. Tax 100 fl.

wobei der Zuschlag um jeden Preis erfolgt.

Durlach, den 13. Januar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Hengst.

Siegrist.

[Wörschbach.] Donnerstag den 30. Januar Nachmittags 2 Uhr wird die Jagd auf hiesiger Gemarkung, aus 1000 Morgen Feld und Waldung bestehend, auf sechs Jahre im Rathhause dahier öffentlich verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wörschbach, den 20. Januar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Wächter.

Die Gemeinde Kleinsteinbach verpachtet

Donnerstag den 30. Januar

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause die Jagd auf ihrer ganzen Gemarkung, bestehend in ca. 80 Morgen Wald und 500 Morgen Feld auf sechs Jahre, und zwar vom 1. Februar 1851 bis 1. Februar 1857, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen täglich auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Kleinsteinbach, den 18. Januar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Jr. Burger.

Liegenschafts versteigerung.

[Kleinsteinbach.] Dem Johann Adam Seeger, Bürger von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung die unten benannten Liegenschaften

Montag den 10. Februar
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

- 1) Ein Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung und Balkenkeller, Heuschopf mit Schweinestall außen am Dorf an der Landstraße, neben Konrad Seeger und Fahrers Erben.
- 2) 20 Ruthen Gras- und Baumgarten beim Haus.
Necker.
- 3) 2 Viertel 20 Ruthen am Geigersberg, neben Johann Burger und Jakob Koch.
- 4) 12 Ruthen im Kleinen Felsle, neben Joh. Gg. Künzler und Schuldners Kinder.
- 5) 30 Ruthen in den zehn Morgen, neben Ph. Jak. Nief und Konrad Seeger.
- 6) 1 Viertel unten an den vierzehn Morgen, neben Konrad Seeger und Accisor Fahrer.
- 7) 20 Ruthen in den hintern vierzehn Morgen, neben Jakob Nief und Philipp Jak. Müller, Schneider.
- 8) 50 Ruthen im Vogelherd, neben Friedrich Langenstein und Waldbüter Noßwaag.
- 9) 35 Ruthen im Schalmusgewand, neben Fr. Theilmann und Ph. Jak. Noßwaag.
- 10) 20 Ruthen an den Rainacker, neben Joh. Ad. Künzler und Fr. Langenstein.
- 11) 20 Ruthen allda, neben dem Weg und Joh. Gg. Bräckels Wittwe.
- 12) 1 Viertel bei der grünen Buch, neben Fr. Burger und Ernst Fr. Moser.
- 13) 1 Viertel 6 Ruthen ober den neun Morgen, neben Gg. Ad. Künzler und die Gewand.
- 14) 50 Ruthen hinter den alten Weingärten, neben Christian Koch und Sebastian Lepp.
- 15) 1 Viertel außen am Buschbierenbaum, neben Konrad Seeger und Jg. Gg. Fr. Bräckel.
- 16) 50 Ruthen am Backen in der Kirschenflam, neben Konrad Seeger und Fr. Moser Wtb.
- 17) 1 Viertel 8 Ruthen im vordern Raitegrund, neben Ochsenwirth Schickle und Philipp Jakob Moser.
- 18) 54 Ruthen in den kurzen Meieracker, neben Ad. Fr. Bräckel und Christian Weiss.
- 19) 20 Ruthen im obern Leich, neben Matth. Maag und Joh. Gg. Farr.
- 20) 17 Ruthen in den Pfeifenacker, neben Fr. Ruf und Mich. Gentner.
- 21) 1 Viertel auf dem Laibe, neben Johann Krauß und Jg. Fr. Theilmann.

22) 50 Ruthen in den langen Meieracker, neben Konrad Seeger und Joh. Moser.

23) 20 Ruthen am Backen auf den Eßlinger Wald, neben Konrad Seeger und Johann Sengle.

24) 20 Ruthen in den Stumpenacker, neben Ph. Jak. Nief und Konrad Seeger.

25) 20 Ruthen in der Kirschenflam, neben Jak. Braun und Joh. Krauß.

26) 50 Ruthen in den zwölf Morgen, neben alt Fr. Theilmann und Accisor Fahrer.

Wiesen.

27) 25 Ruthen am Gießgraben, neben Friedr. Langenstein und Karl Lbrch.

28) 20 Ruthen in den Gärten, neben Konrad Seeger und Barbara Seeger.

29) 20 Ruthen am Schlangenrain, neben Fr. Fuchs und Barbara Schmidt ledig.

30) 22 Ruthen unten am Buschbierenbaum, neben Joh. Burger und Gewand.

31) 18½ Ruthen am welschen Berg, neben Ch. Dill und Ph. Jak. Giesinger.

32) 50 Ruthen in den Stumpenacker, neben Konrad Seeger und Ph. J. Seeger Wtb.

33) 20 Ruthen im vordern Raitegrund, neben Fr. Seeger und Lbrch.

34) 25 Ruthen am Backen, neben Karl Moser und Christoph Seeger.

Kleinsteinbach, den 14. Januar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Bürger.

In der Leopoldstraße dahier ist ein Logis zu vermieten, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, gewölbter Keller, 2 Speicherkammern und sonstige Bequemlichkeiten und kann auf den 23. April d. J. bezogen werden; das Nähere zu erfragen bei Maurermeister Heinrich Menz.
Durlach, den 2. Januar 1851.

[Durlach.] In der Adlerstraße Nr. 15 ist der untere Stock zu vermieten, bestehend in einem Laden, 3 Zimmern, etlichen Speicherkammern, Scheuer, Stallung, Keller und sonstige Bequemlichkeiten, und kann auf den 25. April bezogen werden. Das Nähere beim Eigenthümer.

Geldanerbieten.

500 Gulden sind auszuleihen gegen doppelte Liegenschaftsversicherung, wo? sagt das Kontor.

120 Gulden Pflegschaftsgeld liegen hier zum Ausleihen bereit. Das Nähere der Expedition dieses Blattes. Durlach, den 13. Januar 1851.

6—700 fl. sind auszuleihen, wo? erfährt man im Kontor dieses Blattes.

50 Gulden Pflegschaftsgeld sind bei Webermeister R. Fleischmann in Durlach auszuleihen.

Druck und Verlag von L. Dupis in Durlach.